



"Zukunftsforum Urbane Landwirtschaft"

Befragung von Landwirten im Emscher Landschaftspark zu Chancen, Hemmnissen und Zukunftsperspektiven

Dr. Susanne Kost, Empirische Planungsforschung, Kassel **Bernd Pölling**, Landwirtschaftskammer NRW, Unna









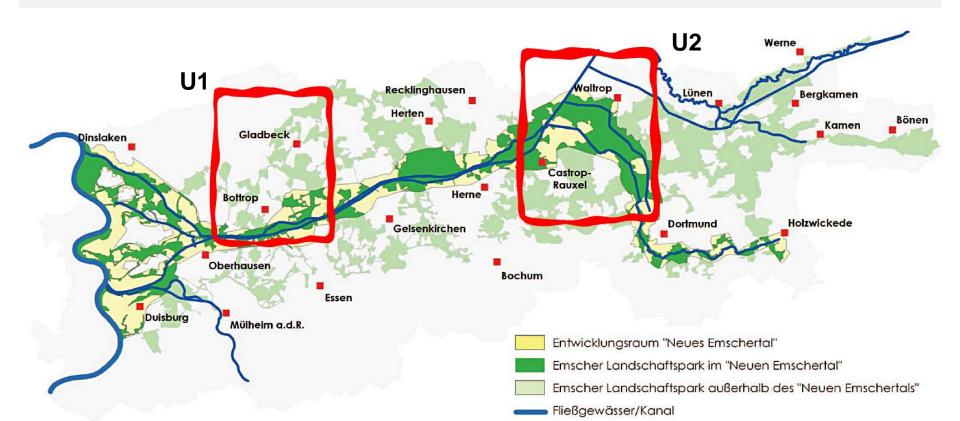




Einleitung – Emscher Landschaftspark

Emscher Landschaftspark (ELP) mit 7 definierten Regionalen Grünzügen

- West: urban, kleinteilig, forstwirtschaftlich Ost: offen, landwirtschaftlich
- "Produktiver Park": stärkere Einbindung der Landwirte in Gestaltung/Pflege







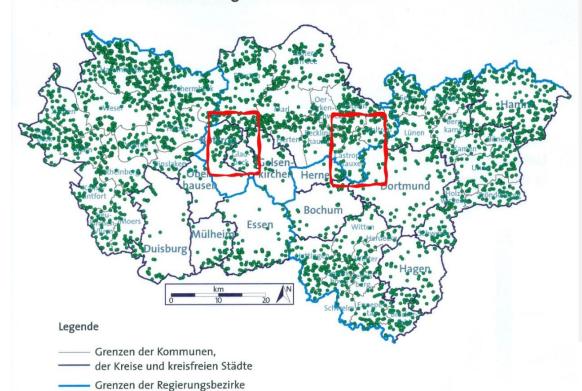
Einleitung - Befragte

Betriebsstruktur

Standorte

landwirtschaftlicher Unternehmen

Räumliche Verteilung landwirtschaftlicher Unternehmen in den Kommunen des Regionalverbandes Ruhr



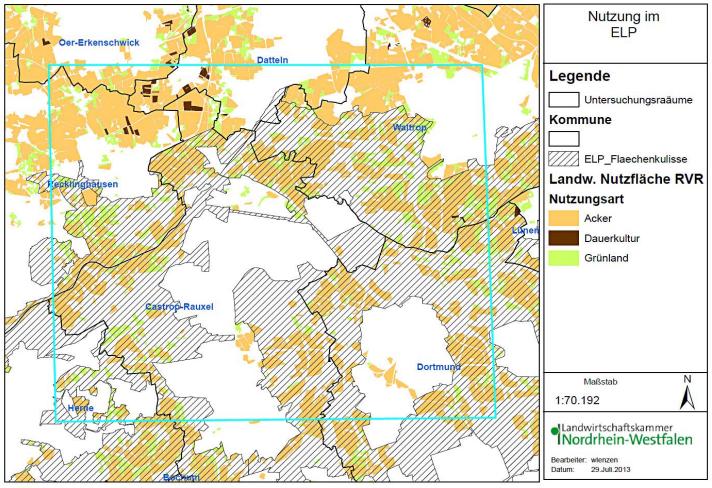
- 28 Leitfaden gestützte Interviews
 (m=25, w=3)
- Landwirte im Haupterwerb
- Betriebsgrößen:
 - 2 Betriebe unter 40 ha LNF
 - 26 über 50 ha LNF
 - alle Betriebe im Ø 89 ha LNF
- Durchschnittsalter der Befragten:
 - U1: 49 Jahre
 - U2: 57 Jahre
- Betriebsnachfolge weitgehend geklärt

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen





Einleitung – Landwirtschaft im ELP











Chancen: Landwirtschaft und ELP

- 15 von 28 Landwirten kennen das Konzept des ELP nicht
- 10 Landwirte äußern sich positiv gegenüber dem ELP
- 3 Landwirte äußern sich negativ



Positive Einstellung	Formulierte Einschränkungen
Ruhrgebiet attraktiver geworden → mehr Tourismus	Viele Leuchtturmprojekte, aber keine langfristigen Konzepte (fehlende Vermittlung/Unsicherheit gegenüber einer angestrebten Perspektive für den Gesamtraum)
Renaturierung der Emscher	Befürchtete Flächenverluste – nicht nur Renaturierung, sondern insbesondere bei den Ausgleichsmaßnahmen
Wichtig für Imagewandel des Ruhrgebiets	Fehlende, mangelnde Kommunikation zwischen "Gestaltern" des Imagewandels (Kommune, Kreise, RVR) und den Flächennutzern (Landwirte, Förster, etc.)
Wichtig für Bewohner, um "Natur" erleben zu können	Naturnahe Flächen (oft Ausgleichsflächen) werden nicht gepflegt, Vermüllung, Vandalismus, fehlende Pflegekonzepte









Chancen: Landwirtschaft und ELP

- Mehrheit der Befragten (23 von 28 Landwirten) kann sich eine stärkere Verknüpfung von Landwirtschaft mit Freizeit- und Erholungsangeboten vorstellen
- 13 von 28 Betrieben sind heute bereits in der Direktvermarktung tätig
- 15 von 28 Betrieben bieten andere Dienstleistungen an, wie Hofführungen,
 Selbstpflücken, Heu-, Stroh- Mistverkauf, Pensionspferdehaltung, Reitunterricht
- Denkbare Aktivitäten sind:
 - landschaftspflegerischen Maßnahmen
 - Angebote im Freizeitbereich
 - Vermittlung / Erfahren landwirtschaftlicher Bodenbewirtschaftung
- Bedenken / Schwierigkeiten: r\u00e4umliche Reglementierungen (Schutzstatus, Baurecht), bestehende (Arbeits-) Auslastung der Betriebe, Ertragseinbu\u00dfen bei Umstellung, ausreichendes Einkommen

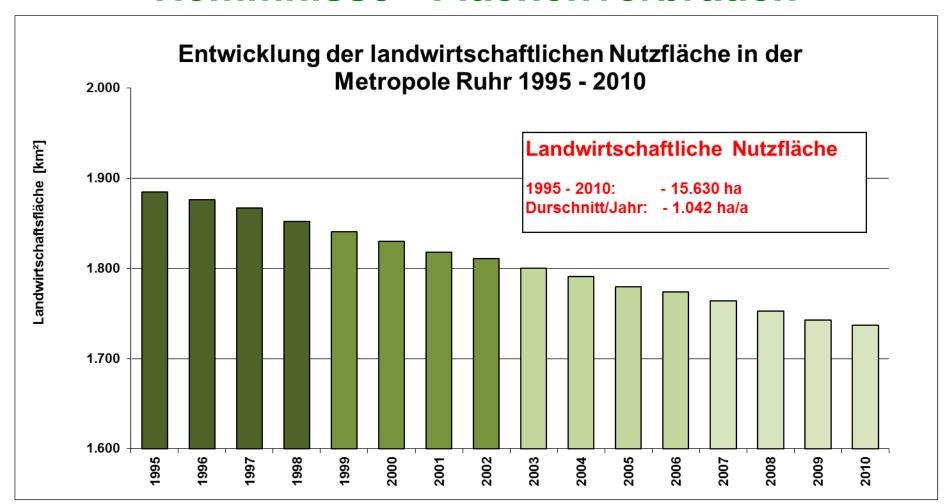








Hemmnisse - Flächenverbrauch



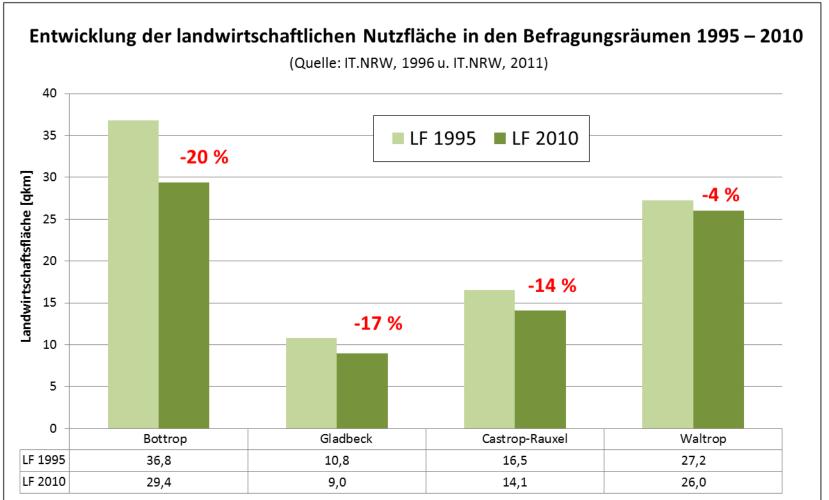








Hemmnisse - Flächenverbrauch











Hemmnisse - Flächenverbrauch

- Flächenverlust 1: Neubauprojekte
 - für Gewerbe/Industrie, Wohnen, Verkehr und andere Infrastrukturen
- Flächenverlust 2: Kompensationsmaßnahmen
 - in unmittelbarer Nähe zum Eingriff, Verlust hochwertiger Böden, fehlendes großräumiges Stadt-/Kreis-übergreifendes Konzept auf (ELP/Metropole)
- Flächenverlust 3: Baum- und Heckenanpflanzungen
 - entlang von Straßen (Verschattung) &
 in Ackerflächen (kleinteiliger Struktur/Eigentum geschuldet)
- > Forderung nach verstärkter Nutzung industrieller Brachen für Neubauvorhaben und entsprechende Ausgleichsmaßnahmen









- Alle 28 befragten Betriebe bewirtschaften Pachtflächen
 - Im U1 haben 14 Betriebe mehr als die Hälfte ihrer Gesamt-LNF gepachtet (davon 2 Betriebe vollständig)
 - Im U2 sind das 7 Betriebe (davon 1 Betrieb vollständig)
 - Unterschiedliche Verpächter (ehemalige Landwirte, Industrie, öffentliche Hand)
- > Veränderungen (Sonderkulturen, Ökologischer Landbau, etc.) erschwert
- ➤ Kaum noch Baupotenzial (Ställe, Biogasanlagen) → BauGB § 35
- Große Konkurrenz innerhalb der Landwirtschaft und mit Externen (z. B. BGA)

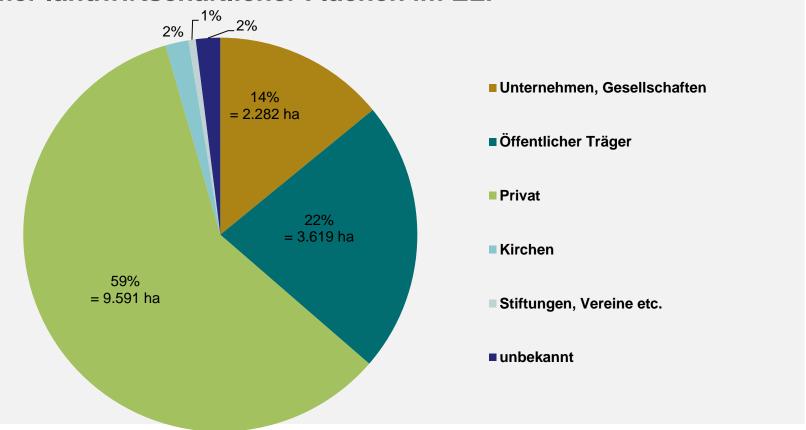














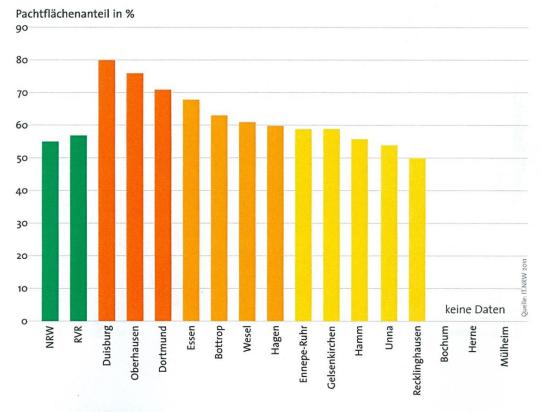






Eigentum und Pacht

Pachtflächenanteil im Regionalverband Ruhr 2010



- hoher Anteil
- kurze Laufzeiten (einjährig)

→ Investitionshemmnisse

Kommunikationsdefizit
 Planungsebene – Eigentümer
 (Verpächter) – Landwirte

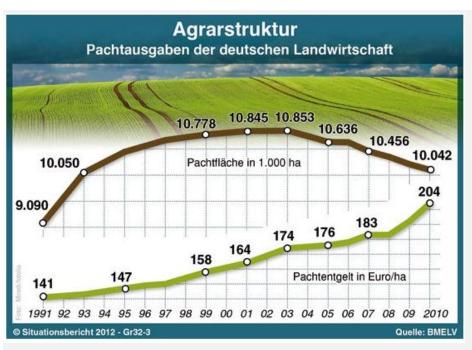
Fehlende aktive Einbindung der Landwirte in das Konzept des Produktiven Parks

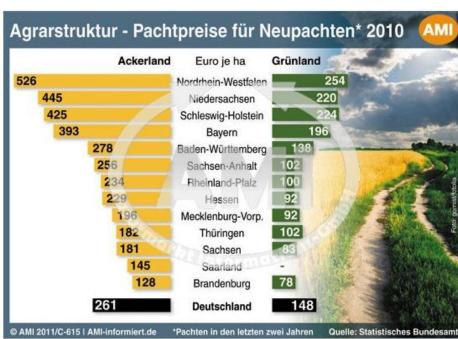
Zunahme des Wettbewerbs um Fläche in und außerhalb der Landwirtschaft











Stark ansteigende Pachtpreise durch

hohe Flächennachfrage, Flächenkonkurrenzen, Bodenspekulation









Urbane Landwirtschaft in der Metropole Ruhr

- Produktionsraum erfüllt aufgrund seiner Multifunktionalität eine Querschnittsaufgabe
- Die Landwirtschaft erfüllt heute die Freiraumbereitstellung für die Bewohner
- Freiraum ist ein wichtiges Gut, besonders in Metropolen
 - → muss bei der Abwägung unterschiedlicher (Planungs-/Bau-) Interessen berücksichtigt werden Politik/Planung muss den **Leistungen und Externalitäten** der Landwirtschaft im urbanen Raum Rechnung tragen
- hoher Flächenverlust, kurzzeitige Pachtverträge, Pachtpreissteigerungen unterlaufen die Umsetzung eines Parkkonzepts für den Emscher Landschaftspark unter Einbindung der Landwirtschaft
- Große Flächeneigentümer müssen in die Konzeption eingebunden werden









Urbane Landwirtschaft in der Metropole Ruhr

Entwicklung einer urbanen Kulturlandwirtschaft erfordert ein gesamtregionales Konzept

- verlangt aktive Einbeziehung/Mitwirkung der Landwirte (Kommunikation verbessern)
- Kirchturmdenken verlassen Verständnis/Missverständnis "Freifläche bzw.
 Freiraum" in der Planung (insbesondere in urbanen Räumen)
- kann beispielgebend für eine integrierte Landwirtschaft in verdichteten Räumen sein
- Verknüpfung von städtischem Wohnen und urbaner Landwirtschaft Landwirtschaft im ELP bringt sehr gute Voraussetzungen mit (Dialog Rücksichtnahme langfristige, positive Resonanz, Regionalbezug: Direktvermarktung, vielfältige
 Dienstleistungsangebote)









Urbane Landwirtschaft in der Metropole Ruhr

Was nehmen wir (Landwirtschaft) aus der Befragung mit?

- Befragung unterstützt landwirtschaftliche Belange (externe Bewertung!)
- Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit optimieren
 - mit der Politik / den Planern
 - mit der Bevölkerung

Was sollten Politik und Planung tun?

- ELP als zukunftsweisendes Regionalkonzept stärker in die Region tragen
- Landwirtschaft in das Konzept (stärker) einbeziehen (ca. 37 % Flächenanteil!)
 - Erhalt der Produktionsfläche (Multifunktionalität)
 - Pachtsituation



